

Neuer Chef für die Sparda-Bank

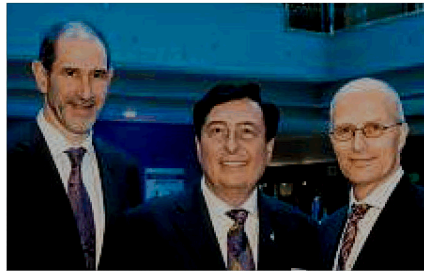
Bernhard Westerhoff leitet künftig Hamburger Geldinstitut. Abschiedsfeier für Heinz Wings

HAMBURG :: Diese Charakterisierung dürfte Heinz Wings amüsiert haben: Als „buntesten Banker der Republik“ bezeichnete ihn Joachim Wuermeling, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Sparda-Banken, mit Blick auf die meist ungewöhnlich farbenfrohen und häufig motivgeschmückten Krawatten von Wings, der am Freitag mit einem Festakt im Hotel Grand Elysée als Chef der Sparda-Bank Hamburg verabschiedet wurde. Und die frühere HSV-Marketingchefin Katja Kraus als Moderatorin der Veranstaltung sagte dazu, sie sei froh, „dass mal jemand das Krawattenthema anspricht.“

Ein außergewöhnlicher Bankchef sei Wings, der nach 28 Jahren im Vorstand, davon 15 Jahre als Vorsitzender, am Tag seines 63. Geburtstags in den Ruhestand getreten ist, auch in anderer Hinsicht gewesen, sagte der Betriebsratsvorsitzende Michael Cords: „Er ist ganz anders, als man sich einen Manager einer solchen Bank vorstellt.“ Wings habe für eine menschliche Unternehmenskultur gestanden, „die in der Branche nicht selbstverständlich ist.“

Hamburgs Finanzsenator Peter Tschentscher (SPD) lobte das „Engagement für das Gemeinwohl der Hamburger Stadtgesellschaft“, das die Sparda-Bank unter der Leitung von Wings entwickelt habe. Sie fördert unter anderem das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum sowie das Ernst Deutsch Theater. Die im Jahr 2009 gegründete Sparda-Bank Hamburg Stiftung hilft unverschuldet in wirtschaftliche Not geratenen Mitgliedern der Genossenschaftsbank.

Der Abschied von Wings führt an



Heinz Wings (M.), Nachfolger Bernhard Westerhoff (l.) und Finanzsenator Peter Tschentscher Foto: Fabricius

der Spitze der Bank nicht zu einem Generationswechsel: Sein Nachfolger Bernhard Westerhoff ist nur wenige Monate jünger als Wings. Die Ernennung des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zum neuen Chef sorgt für Kontinuität im Führungsgremium, heißt es dazu.

Westerhoff, der nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften zunächst unter anderem bei der Deutschen Bahn arbeitete, kam 1991 zur Sparda-Bank Hamburg. Seit 1997 ist er Vorstandsmitglied, zwei Jahre später wurde er zum stellvertretenden Vorstandschef ernannt. Westerhoff ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt in Eidelstedt.

Wegen der Altersgrenze von 65 Jahren steht in weniger als drei Jahren ein weiterer Wechsel an der Spitze an. Hoffnungen machen kann sich Oliver Pöppelau, Jahrgang 1966, der jetzt zum Stellvertreter von Westerhoff berufen wurde. Im Vorstand ersetzt werden muss Marketingleiterin Yvonne Zimmermann, die zur Landeskreditbank Baden-Württemberg wechselt. (v.m.)